

Gedanken und ausführlich sind die Erwägungen, die sich jedesmal an den Text des Introitus, der Epistel und des Evangeliums anschließen; sie bieten reichen und trefflichen Stoff auch für Predigten und sind häufig fertige Homilien. Wer Reden „Missale als Betrachtungsbuch“ ausnützt, wird daher einen dreifachen Gewinn haben: er lernt erstens den Literalsinn der Messformularen besser kennen; er wird den Zusammenhang der liturgischen Teile und Texte immer besser verstehen; er wird endlich angeleitet, betend und betrachtend in die heiligen Texte einzudringen, um sie auf solche Weise zunächst für sein eigenes geistliches Leben fruchtbar zu machen, dann aber auch für andere homiletisch zu verwerten.

Graz.

Mois Rahr.

- 3) **Monismus und Pädagogik.** Von Friedrich Klimke S. J. Zweite, umgearbeitete Auflage (228). München 1918, Dr Franz Jos. Böller. M. 4.20.

Das Buch enthält die Aufsätze Klimkes, die im 7. und 8. Jahrgange des „Pharus“ erschienen sind, in ergänzter und einheitlich durchgearbeiteter Gestalt. Der Verfasser bespricht zunächst die Weltanschauung des Monismus, Sinn und Zweck der Welt; ferner die monistische Reform der Pädagogik sowohl in ihren allgemeinen theoretischen Richtlinien, als auch in ihren praktischen Versuchen, wie sie von ganzen Organisationen ausgingen oder von einzelnen in Lehrplänen und Lehrbüchern niedergelegt sind. Sehr eingehende Darstellungen und Besprechungen erfahren die Lese- und Lehrbücher von Wolfsdorf, Bruno Wille und Georg Schneider.

Jede Pädagogik ist abhängig von den allgemeinen Fragen der Weltanschauung. Daher erörtert Klimke auch die Stellung dieser monistischen Reformversuche innerhalb der allgemeinen, großen Fragen der Weltanschauung. In diesem Abschnitte gewährt uns der Verfasser reichen Einblick in die Gedankenwelt der Monisten, ob sie nun der naturwissenschaftlichen Richtung angehören, wie H. Spencer, Wilhelm Ostwald, Ellen Key, oder ob sie dem sozialdemokratischen Materialismus huldigen, der das Ideale als das im Menschentopf umgekehrte und übersehte Materielle bezeichnet und dessen Forderungen lauten: Einheitschule, Koedukation, Unentgeltlichkeit des Unterrichtes und Weltlichkeit der Schule. Eine eingehende Besprechung erfährt auch Ernst Horneffers Erziehungsprogramm, das den Menschen von Gott erlösen will und infolgedessen jede religiöse Erziehung grundsätzlich ablehnen muß, das positiv durch die künstlerische Erziehung des Menschen die ewigen Normen überflüssig machen will. Und endlich Wynekens Forderungen einer Kulturschule, in deren Mittelpunkt Gemeinschaftsleben und Kunstpflege stehen. Im letzten Kapitel übt Klimke scharfe Kritik an den Zielen und Forderungen der monistischen Reformpädagogik. Die Darlegungen des Verfassers sind sehr zeitgemäß und sollten von allen gelesen und erwogen werden, die bei dem Kampfe um die Schule ein Wort mitzureden haben.

Linz.

Dr Franz Berger.

- 4) **Die Kirche und die Gebildeten.** Zeitgeschichtliche und pastoralth theologische Anregungen. Von P. Joh. Chrysostomus Schulte O. M. C., Lektor und Doktor der Theologie. Dritte und vierte, neubearbeitete Auflage (LVI u. 278). Freiburg i. Br. 1919, Herder. M. 5.20.

Kurz vor dem Kriege erschien die erste Auflage dieses Buches; die vorliegende ist infolge der Kriegsgereignisse und der berücksichtigten jüngsten Literatur wirklich ein fast „neues Buch“ geworden. Die Stellung des Verfassers zur Sache und seine Methode sind freilich unverändert geblieben. Das furchtbare Leid, das besonders die Gebildeten in Deutschland getroffen hat, wird hoffentlich die Folge haben, daß dem Verfasser nicht mehr wie bei der ersten Auflage „Pessimismus“ vorgeworfen wird. Damals wurde